

Vorlage Stadtparlament

Datum	6. März 2018
Beschluss Nr.	1523
Aktenplan	736.12 Botanischer Garten, Stadtgärtnerei, Anzuchtgärtnerei

Botanischer Garten St.Gallen, Neuer Vortrags- und Schulungspavillon; Verpflichtungskredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Projekt für den Neubau eines Vortrags- und Schulungspavillons im Kostenbetrag von CHF 845'000 wird gutgeheissen und für die nach Abzug der Beiträge Dritter verbleibenden Kosten von CHF 500'000 ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.
2. Der Beschluss 1 gilt unter dem Vorbehalt, dass die Finanzierung von CHF 345'000 vom Förderverein Botanischer Garten St.Gallen sichergestellt werden kann.

1 Ausgangslage

Der erste Botanische Garten in St.Gallen entstand im Jahr 1878 im Stadtpark nördöstlich des heutigen Kunstmuseums. Gründer war der erste Museumsdirektor Bernhard Wartmann (1830-1902), der die Objekte im Museum mit einer lebenden Pflanzensammlung im Freiland ergänzte. Als der grösste Teil des Botanischen Gartens im Jahr 1918 dem Bau des historischen Museums weichen musste, fand er einen Ersatzstandort um die heutige Pädagogische Hochschule. Im Jahr 1934 fiel auch der zweite Standort des Botanischen Gartens einem Bauprojekt zum Opfer. Das Bedürfnis nach einem Botanischen Garten verebbte in der Folge nicht. Nach einem langen politischen Prozess erfolgte im Jahr 1945 der Spatenstich zum heutigen Botanischen Garten im Stephanshorn. Darauf folgte eine zehnjährige Aufbauphase, an der sich städtische Schulklassen tatkräftig beteiligten. Besonders verdient gemacht haben sich Kurt Aulich, Biologielehrer an der Kantonschule St.Gallen, und Paul Züllli, Gartenarchitekt und damaliger Chef des Gartenbauamtes.

Botanische Gärten sind auch Orte der Bildung. Ihre Aufgaben umfassen nicht nur die Sammlung, die Zucht und den Erhalt von Pflanzen aus aller Welt, sondern ebenso die Vermittlung dieses reichen botanischen Wissensschatzes. Botanische Gärten erfüllen damit wertvolle museale Aufgaben. Zu diesem Zweck unterhält auch der Botanische Garten St.Gallen seine umfangreichen Anlagen (Dauerausstellung), zeigt Jahr für Jahr unterschiedliche Wechselausstellungen und bietet ein vielfältiges Jahresprogramm mit Führungen, Vorträgen, Ausstellungen, Kursen und Exkursionen an.

Die Politische Gemeinde St.Gallen sorgte als Eigentümerin des Botanischen Gartens regelmässig für Verbesserungen und Modernisierungen. Im Jahr 1993 entstand das architektonisch bemerkenswerte Alpinenhaus. Im Jahr 1998 folgte ein neues Tropenhaus, das knapp zehn Jahre später mit einem Orchideenhaus ergänzt wurde. Vergleichbare Verbesserungen erfuhr auch die Umgebung. Seit Anfang der 1990er Jahre wurde Jahr für Jahr eine der Abteilungen einer Erneuerung unterzogen.

Der bestehende Vortragsraum indes wurde nie saniert. Dieser Vortragsraum im Botanischen Garten wurde im Jahr 1981 mit Unterstützung des Fördervereins des Botanischen Gartens St.Gallen erbaut. Dem 1946 gegründeten Förderverein gehören heute rund 1'200 natürliche Personen an. Der zweckmässige Bau wurde damals mit geringen finanziellen Mitteln erstellt und ist weder in Bezug auf die architektonische Gestaltung noch die Materialisierung als wertvoll zu betrachten. Mittlerweile zeigen sich zudem erhebliche bauliche Mängel (undichtes Dach, Kondensat in den Scheibenzwischenräumen der Fenster, Feuchtigkeitsschäden am Mauerwerk usw.). Ausmass und Ausstattung der Räumlichkeiten sind der Beliebtheit der Veranstaltungen im Botanischen Garten nicht mehr gewachsen. Regelmässig teilen sich 50 oder mehr Personen eine Gesamtfläche von lediglich 40 m². Die Lüftung des Raums ist ungenügend. Für grössere Veranstaltungen greift der Botanische Garten heute auf Räumlichkeiten im Schulhaus Oberzil zurück, weil die Fluchtwege der Besucherinnen und Besucher sonst bei einem Brand nicht gewährleistet wären. Zudem findet eine Kooperation mit dem neuen Naturmuseum statt. Eine Sicherstellung der notwendigen Kapazitäten ist damit jedoch aus terminlichen Gründen für viele Anlässe nicht möglich und zieht gleichwohl einen beträchtlichen Koordinationsaufwand nach sich.

Der Vortragsraum des Botanischen Gartens wird pro Jahr wie folgt belegt:

Feldbotanikkurse	10 Kursabende
Obergärtnerkurse	8 Kurshalbtage
öffentliche Führungen und Vorträge	26 Veranstaltungen
Führungen Botanischer Garten (ca. 300 p.a.)	150 Einführungen
Botanischer Zirkel	8 Vorträge
Bioterra (Gartenbaukurse)	10 Kurshalbtage und Vorträge
Verein für Pilzkunde	12 Workshops
Bonsai-Verein	10 Workshops
Diverses	20 Vorträge

Der Vermittlung kommt, gerade in Zeiten gesteigerter Eventkultur, erhöhte Bedeutung zu. Für eine zeitgemässe Vermittlungstätigkeit ist eine Vortragslokalität von grosser Bedeutung. Neben einer angemessenen Grösse und Ausstattung ist seine unmittelbare Nähe zu den Pflanzensammlungen aus betrieblichen und didaktischen Gründen unabdingbar. Auch mit dem neuen Naturmuseum als Nachbar wird der Botanische Garten seine Dienstleistungen beibehalten und ist somit auf zeitgemässe eigene Räumlichkeiten angewiesen.

Da eine Sanierung des heutigen Lokals aus den genannten baulichen und betrieblichen Gründen als nicht sinnvoll erscheint, soll ein Neubau realisiert werden. Zu diesem Zweck wurde in einem vom Hochbauamt organisierten und vom Förderverein Botanischer Garten St.Gallen finanzierten Studienauftrag im Einladungsverfahren mit fünf St.Galler Architekturbüros die Machbarkeit eines neuen Vortrags- und Schulungspavillons geprüft. Dieser Pavillon ist nach Verfügbarkeit auch für Private belegbar.

2 Projektvorgaben Studienauftrag

Die Grundlage für den Ende 2017 durchgeführten Studienauftrag bildeten die folgenden Vorgaben.

2.1 Perimeter

Die Situierung des heutigen Vortragsraumes im Gefüge der Anzuchtgärtnerei und des Werkraums des Botanischen Gartens ist zweckmässig und hat sich bewährt. Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Anzuchtgärtnerei und dem damit verbundenen Rückbau von drei sanierungsbedürftigen Anzuchthäusern wird an idealer Lage eine freie Fläche geschaffen, die den Neubau eines Vortrags- und Schulungspavillons ermöglicht. Der Planungsperimeter umfasst somit die Flächen der drei Anzuchthäuser und ihres Aussenbereichs sowie den Verbindungsbau der Stadtgärtnerei vom Werkraum bis und mit dem heutigen Vortragsraum.

2.2 Raumprogramm

Raumbezeichnung	Fläche (m ²)	Funktion	Anforderung
Foyer, Garderobe	für 50 Personen	Windfang	Garderobe, Stehtische
Vortragspavillon	ca. 80 m ²	Schulung	15 Tische und 30 Stühle
		Konzertbestuhlung	60 Stühle
		Lager	12 Wandschränke
Stuhlmagazin			20 Tische, 60 Stühle
Aussenfläche	ca. 100 m ²	Ausstellung	Kübelpflanzen

2.3 Haustechnik

Der Botanische Garten wird künftig mit Fernwärme versorgt. Der Anschluss an das Fernwärmenetz ist vorbereitet. Der Vortragspavillon kann ab den bestehenden Verteilungen im Untergeschoss des Werkraumes/Orangerie mit Wärme und Strom versorgt werden. Der Vortragspavillon wird natürlich belüftet. Eine Nachtauskühlung muss möglich sein. Dem sommerlichen Wärmeschutz ist Beachtung zu schenken.

2.4 Denkmalpflege

Der Botanische Garten St.Gallen, im Jahr 1945 am heutigen Standort angelegt, inkorporierte die sogenannte „neue Stadtgärtnerei Stephanshorn“, die in den Jahren 1914/15 nach Plänen von Gemeindebaumeister Max Müller erbaut worden war. Es handelt sich um kammförmig angeordnete Walmdach-Gewächshäuser mit Werkgebäuden und Pflanzenschuppen (Orangerie). Als markantester Bau der Anlage ist die Orangerie als schützenswert eingestuft.

3 Ergebnis des Studienauftrags und Empfehlung des Beurteilungsgremiums

Der Studienauftrag, der im Einladungsverfahren organisiert war, hat die Machbarkeit eines neuen Vortrags- und Schulungspavillons für den Botanischen Garten geklärt. Das Beurteilungsgremium entschied sich im Dezember 2017 einstimmig für den Beitrag von Tom Munz Architekt, St.Gallen, und empfiehlt, das Architekturbüro mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

An der Stelle der sanierungsbedürftigen Glashäuser, in einer Reihe und Logik mit den Querhäusern, besetzt der von Tom Munz Architekt vorgeschlagene Pavillon in selbstverständlicher Art und Weise den nun frei gewordenen Raum. Zusammen mit der Gasse weitet sich dessen Vorplatz aus, erreicht die Tiefe der Terrasse vor der angrenzenden Orangerie und löst die Axialität der Gasse in sich auf.

Eine stringente Tragstruktur aus Holz bildet das Gerüst des Pavillons. Es lehnt sich unmittelbar an die Konstruktionsweise der benachbarten, gläsernen Gewächshäuser an. Seine Ausfachungen berücksichtigen und bezeichnen mit Öffnungsgrad und Lüftungsflügeln die Nutzung des Gebäudes als Vortragspavillon. Ein Vorhang aus verzinkten Stahlrohren als äusserste Fassadenschicht kleidet den Pavillon ein, verdichtet, schliesst und einigt ihn. Die Interpretation der Rohre als Gräser oder Stämme – mikro- oder makroskopisch gelesen – ist eine der vielzähligen Verweise und Analogien in die Pflanzenwelt, mit denen das Projekt aufwartet.

Ein geschickt gesetzter Kubus im Innenraum bietet unterschiedliche räumliche Les- und Spielarten. Vorhänge als inneres Kleid organisieren den Pavillon nach Bedarf. Ob klassisch mit Foyer und Garderobe oder zu einem Grossraum geöffnet, kann er auf unterschiedliche Nutzungen – von der Konzertbestuhlung bis zur Workshopsituation – reagieren. Diese Variabilität im räumlichen Angebot und in der damit verbundenen Nutzungsbreite überzeugt.

4 Grobkostenschätzung

Für die Erstellung (BKP 1-9) des neuen Vortrags- und Schulungspavillons ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

BKP	Arbeitsgattung	CHF
1	Vorbereitungsarbeiten (inkl. Studienauftrag)	35'000
2	Gebäude	500'000
	- Bodenkonstruktion	55'000
	- Aussenwände über Terrain	126'000
	- Dachkonstruktion	48'000
	- Haustechnik	100'000
	- Ausbauten	43'000
	- Honorare	128'000
4	Umgebung	75'000
5	Baunebenkosten	20'000
6	Reserven	130'000
7	Bauherrenleistung	35'000
9	Ausstattung	50'000
1-9	Total (inkl. 7.7 % MWST)	845'000

Kennzahlen und Richtwerte

Kosten BKP 2 inkl. Honorare	CHF 500'000
Gebäudevolumen GV nach SIA 416	667 m ³

Kosten BKP 2 inkl. Honorare / GV

CHF 749 / m³

Kosten BKP 1-9 / GV

CHF 1'266 / m³

5 Finanzierung

Trägerin des Projektes ist die Politische Gemeinde St.Gallen. Sie betreibt und finanziert den Botanischen Garten. Für die Bauabwicklung ist das Hochbaumamt der Stadt St.Gallen zuständig. Der Förderverein Botanischer Garten St.Gallen unterstützt das Projekt.

Die Kosten werden wie folgt aufgeteilt:

Politische Gemeinde St.Gallen	CHF 500'000
Förderverein Botanischer Garten St.Gallen	CHF 115'000
Beiträge Dritter	CHF 50'000
Lotteriefonds	CHF 180'000
Total	CHF 845'000

Der Beitrag des Fördervereins Botanischer Garten von CHF 115'000 und die Beiträge Dritter von CHF 50'000 sind gesichert. Hingegen steht der Entscheid bezüglich des Beitrags des Lotteriefonds noch aus. Der Förderverein hat das entsprechende Gesuch Ende Januar 2018 eingereicht.

6 Termine

Der Terminplan für die Umsetzung des Projektes sieht folgende Eckdaten vor. Vorbehalten bleiben Terminverzögerungen allfälliger Einsprachen, unerwartete bauliche Hindernisse und politische Entscheide.

Entscheid Stadtparlament und Sicherstellung der Finanzierung	2. Quartal 2018
Vorprojekt, Bauprojekt	Sommer 2018 bis Frühling 2019
Bewilligungsverfahren, Ausführungsplanung Submission	Frühling 2019 bis Ende 2019
Baubeginn	Februar 2020
Inbetriebnahme und Bezug	Ende 2020

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Eichbaum

Beilage:
Situation und Fotos
Grundriss und Schnitte

Konto: 62.5030.904